



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Strategie Smart City Basel



Strategie Smart City Basel

Die Verwaltung Basel-Stadt als aktive und starke Partnerin für Smart City-Vorhaben

Der Regierungsrat zeigt mit der Strategie auf, was er langfristig als Smart City Basel erreichen will, welchen Beitrag die Verwaltung leistet, wie sie mit Externen zusammenarbeitet, und er weist auf Chancen und Risiken hin. Die Strategie richtet sich an die Menschen, die hier leben, arbeiten und wohnen und die Basel als Gäste besuchen. Sie richtet sich an Unternehmen und Institutionen sowie an Verwaltungen weiterer politischer Gebietskörperschaften in der Region sowie des Bundes.

Die regierungsrätliche Strategie schafft den handlungsleitenden Rahmen für die Verwaltung, damit zusammen mit Stakeholdern bzw. Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, der Bevölkerung und den umliegenden Gemeinwesen Basel aktiv als Smart City weiterentwickelt werden kann. Die Strategie bildet die übergeordnete Klammer für bestehende Strategien und Vorhaben der Verwaltung im Bereich der neuen Technologien (u.a. Leitbild Informatik Basel-Stadt, kantonale Open Government Data-Richtlinie und -Strategie/ Pilotprojekt Open Government Data, E-Government). Sie beschreibt die Basis für die Umsetzung von Projekten in den jeweiligen Fachdepartementen bzw. mit externen Partnerinnen und Partnern. Sie ist als Beitrag zur Erreichung des im Legislaturplan 2017–2021 formulierten Ziels 12 zu verstehen: «Der Service public ist modern und kundenfreundlich».

Das Wirkungsfeld der Strategie bezieht sich hauptsächlich auf kommunale Aufgaben und Handlungsfelder. Die Strategie ist daher als kommunale Strategie der Stadt Basel formuliert.



1

Leitsatz

Die Verwaltung Basel-Stadt nutzt moderne Technologien und digitale Daten gezielt für die nachhaltige Entwicklung des Kantons.



Mit den Leitlinien staatlichen Handelns, §15 der Kantonsverfassung Basel-Stadt, ist das staatliche Handeln einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Leitlinien beschreiben ein integratives und ganzheitliches Verständnis von nachhaltiger Entwicklung.

Gemäss diesem Nachhaltigkeitsverständnis will der Kanton langfristig:

- den *staatlichen Handlungsspielraum* mit einem gesunden Finanzhaushalt sowie einer dynamischen Verwaltung erhalten;
- die *Grundbedürfnisse und das Wohlergehen* der Bevölkerung sicherstellen (Gesundheit, Bildung, Wohnen, Existenzsicherung, Sicherheit, Infrastruktur, Mobilität);
- die *natürlichen Lebensgrundlagen* durch Energieeffizienz und sparsamen Ressourcenverbrauch erhalten;
- den *gesellschaftlichen Zusammenhalt* stärken und
- die *wirtschaftliche Entfaltung* fördern.

Als fortschrittliche und zukunftsorientierte Stadt nutzt die Kantonsverwaltung auch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Daten, um sich nachhaltig zu entwickeln. Als Smart City setzt Basel diese Technologien in Verbindung mit der intelligent verknüpften, einfachen und schnellen Nutzung digitaler Daten gezielt ein, um die Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit ressourcenschonend zu erhalten und auszubauen. Eine Smart City braucht Offenheit und Flexibilität gegenüber weiteren Entwicklungen, da es sich um ein dynamisches Handlungsfeld mit ausgeprägtem Prozesscharakter und rascher Entwicklung handelt. Gelegenheiten, neue Ideen zu testen und Innovation zu ermöglichen, sind dabei zentral.

2

Ziele im Bereich Smart Government

Eine Smart City hat verschiedene Handlungsfelder (vgl. dazu im Anhang Smart Cities Wheel). Smart Government ist eines davon und das zentrale Handlungsfeld der Verwaltung. Der Regierungsrat will im Bereich Smart Government folgendes bewirken:

Wirkungsziele

Die Verwaltung Basel-Stadt fördert die digitale Vernetzung von Menschen, Objekten und Institutionen, stellt die Verfügbarkeit und den Schutz von Informationen und Daten sicher und ermöglicht der Bevölkerung, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Kultur und auch der Verwaltung selbst optimale Rahmenbedingungen für Innovation, effiziente Zusammenarbeit und Mitwirkung.

Mit dem Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie soll bewirkt werden, dass:

- das *Verwaltungshandeln* effizient ist;
- Basel dank einer *kundenfreundlichen Verwaltung* modern und attraktiv für Unternehmen und Einwohnerinnen und Einwohner ist;
- das *Vertrauen* in die Verwaltung hoch ist (z.B. durch transparentes Handeln sowie einfache und klare Kommunikation);
- der Zugewinn an *Information* gross ist (und damit z.B. gute Entscheidungsgrundlagen vorliegen);
- *demokratische* Strukturen und Prozesse durch *Teilhabe, Inklusion* und *Partizipation* gestärkt sind;
- *Innovationen* möglich sind und
- die *Standortattraktivität* Basels hoch ist.

Leistungsziele in drei Aufgabenfeldern

Diese Wirkungsziele lassen sich in drei Aufgabenfeldern im Bereich Smart Government als Leistungsziele konkretisieren:

1

Ressourcen, Kompetenzen, Kooperationen

1 – Die *Vernetzung innerhalb der Verwaltung* wird gelebt – sowohl analog als auch mit digitalen Mitteln.

2 – Die *Vernetzung ausserhalb der Verwaltung und Partnerschaften* mit klaren Rollen, Ressourcen und Kompetenzen werden aktiv gefördert, z.B. in Form von PPPs und anderen Kooperationen mit Stakeholdern. Der Dialog und der Austausch werden bewusst mit der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Forschung geführt.

3 – Die Verwaltung bietet wo möglich Unterstützung, die *Bevölkerung zu befähigen*, mit den neuen Technologien umzugehen. Sie fördert dies insbesondere im Bereich der Schulen und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

4 – Es bestehen Ressourcen und Spielräume für *Innovation*, sowohl verwaltungsintern als auch in Kooperation mit Externen, z.B. über Pilotprojekte oder -quartiere.



2

Infrastrukturen, Daten, Dienstleistungen

5 – Die Verwaltung stellt ihre amtlichen *Daten* ‚by default‘, maschinenlesbar und systematisiert zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung, sofern der Datenschutz dies zulässt.

6 – Der Kanton stellt *aufbereitete Daten für die Allgemeinheit gut verständlich* (z.B. visualisiert) kostenlos zur Verfügung.

7 – *Open Data*: Der offene Zugang zu Daten und deren Verknüpfung sind wichtige Voraussetzungen für eine Smart City. Eine entsprechende *Datenplattform*, auf welcher staatliche sowie auch Daten lokaler privater Anbieter zugänglich sind, wird grundsätzlich angestrebt, unter Einhaltung entsprechend zu definierender Standards zur Datengovernance und zur Regelung der Datennutzung.

8 – Die Verwaltung hat die Möglichkeit, kostenlose *Zugriffs- und Nutzungsrechte* auf Daten staatlich konzessionierter Unternehmen zu erhalten, sofern dies nicht das Firmengeheimnis beeinträchtigt und dem Datenschutz widerspricht, und hält im Falle eines öffentlichen Interesses an diesen Daten eine Veröffentlichungspflicht unter Berücksichtigung des Datenschutzes in Leistungsverträgen fest.

9 – Die Verwaltung hat Zugang zu bzw. verfügt über eine zuverlässige *IT-Infrastruktur, die smarte Lösungen* ermöglicht. Die Infrastruktur erleichtert die Zusammenarbeit intern wie auch mit Externen.

10 – *Angebote und Dienstleistungen* der Verwaltung werden durch den Einsatz moderner Technologien im Sinne der Smart City modernisiert und tragen zu einer dienstleistungsorientierten und kundenfreundlichen Verwaltung bei.

11 – Die Technologie entwickelt sich weiter. Die Einrichtung bzw. der Ausbau von für Smart City-Anwendungen notwendigen *Infrastrukturen* wird laufend geprüft. Gegebenenfalls einzuführende Infrastrukturen sollen für alle zugänglich (kostenfrei oder günstig) zur Verfügung stehen.

3

Transparenz, Teilhabe, Partizipation

12 – *Inklusion* wird unterstützt, u.a. durch barrierefreie digitale Angebote.

13 – Die Verwaltung verzahnt *digitale und analoge Angebote* effektiv und wirkt damit einer allfälligen Ausgrenzung entgegen (Multi-Channel-Kommunikation).

14 – Der *virtuelle Raum* ist, wie der öffentliche Raum, Bestandteil des öffentlichen Wirkungsfelds der Verwaltung und wird entsprechend bewirtschaftet. Beteiligung und Kommunikation findet demnach auch im virtuellen Raum statt.

15 – Die Verwaltung *kommuniziert* aktiv zum Thema Smart City und positioniert Basel dabei unter der Verwendung des international etablierten Labels Smart City.

3

Chancen und Risiken einer Smart City

Der Smart City-Ansatz bietet viele Chancen, birgt aber zugleich auch mögliche Risiken. Auf der einen Seite bietet der intelligente Einsatz digitaler Technologien einen Zu-gewinn von Informationen, höhere Transparenz und umfas-sendere bedarfsgerechtere Entscheidungsgrundlagen. Mit solchen Lösungen können eine bessere Vernetzung, Effizienzsteigerung sowie eine breiter abgestützte Teilhabe erreicht werden. Die Verwaltung kann ihre Aufgaben zeit-gemäss wahrnehmen. Mit dem Smart City-Ansatz werden die Lebensqualität, die Standortattraktivität und letztlich die nachhaltige Entwicklung gefördert. Andererseits beste-hen beim unbedachten Einsatz auch Risiken und Ängste. Dazu gehören beispielsweise Datenmissbrauch, mögliche Abhängigkeiten von globalen Grosskonzernen oder auch eine digitale Spaltung der Gesellschaft. Zudem können hochvernetzte Systeme anfällig für Blackouts und Cyber-angriffe sein.

Bei der Umsetzung von Smart City-Projekten ist es daher wichtig, sich der möglichen Risiken stets bewusst zu sein und entsprechende Massnahmen zu ergreifen (vgl. dazu Leitbild Informatik bzw. Informatikstrategie zum Thema Cyberrisiken und Datensicherheit).

4

Umsetzung

Der Regierungsrat sieht Basel sowohl als Akteurin, die (eigene) Smart City-Vorhaben umsetzt, als auch als Partne-rin, die solche ermöglicht und dabei im Rahmen der Möglichkeiten unterstützend die notwendigen Rahmen-bedingungen (Infrastrukturen, finanzielle Ressourcen, Gesetze und Verordnungen) schafft. Insbesondere Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit werden mit grosser Sorgfalt geprüft.

Die Strategie wird über konkrete Projekte, Aktivitäten und Vorhaben umgesetzt. Die Vernetzung mit Partnerinnen und Partnern sowie der Austausch von Daten und Informa-tionen sind dabei entscheidend. In der Smart City arbeiten staatliche, halbstaatliche und private Organisationen sowie Einwohnerinnen und Einwohner bei der Entwicklung von Lösungen je nach Vorhaben zusammen. Die Verwaltung bzw. die jeweiligen Fachdepartemente suchen deshalb gezielt entsprechende Kooperationen und sind offen gegenüber Smart City-Vorhaben. Eine koordinierende Stelle sorgt für die notwendige Kohärenz und den Austausch, kommuniziert gezielt zum Thema und fungiert als Ansprechpartnerin nach innen und nach aussen. Bei der Entwicklung oder Über-nahme neuer Anwendungen oder der Förderung von Smart City-Projekten unterstützt Basel solche, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.



«Smart Cities Wheel» Basel

Mit Hilfe des aktuell international verwendeten «Smart Cities Wheels» von Boyd Cohen (erstmalig 2011) wird die Verwaltung als Smart Government in der Smart City Basel kontextualisiert.

Smart Government

Digitale Technologien unterstützen die Verwaltung darin, transparent und offen zu kommunizieren und zu informieren sowie vernetzt, departementsübergreifend und effizient zu handeln. Die Verwaltung stellt ihre offenen Daten frei zur Verfügung. Digitale Technologien unterstützen in der Planung und Entwicklung sowie in der partizipativen Entscheidungsfindung.

Smart People

Digitale Infrastruktur und Angebote erleichtern das soziale Zusammenleben und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Menschen, die in Basel leben und arbeiten, können an der Gesellschaft teilhaben, sind informiert und vernetzt. Digitale Angebote bringen Menschen auch analog zusammen.

Smart Living

Digitale Technologien unterstützen alle Menschen darin, selbstbestimmt zu leben. Smarte Anwendungen ermöglichen den Einwohnerinnen und Einwohnern, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, und fördern das Wohlbefinden und die Lebensqualität für alle – heute und morgen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Wohnen, Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Existenzsicherung.

Smart Mobility

Smarte Mobilität ist dank digitaler Vernetzung von allen unkompliziert und «on-demand» nutzbar, dabei ressourcenschonend, energieeffizient, raumsparend und schnell. Digitalisierung ermöglicht die Vernetzung der Verkehrsmittel, die Multimodalität und unterstützt Sharing-Ansätze.

Smart Environment

Smarte Anwendungen tragen auch im Umweltbereich dazu bei, dass die Effizienz gesteigert wird und Ressourcen geschont werden. Dies kommt sowohl bei der Entwicklung von Arealen wie auch dem Bau von Gebäuden und Infrastrukturen zum Tragen. Digitale Technologie ermöglicht z.B. über Sensorik Informationsgewinn sowie die Vernetzung und Optimierung von Systemen.

Smart Economy

Digitale Technologien und offene Daten unterstützen Entwicklung, Forschung und Innovation, tragen zur Wertschöpfung und Standortattraktivität bei. Die Vernetzung unterstützt Kreislaufwirtschaft, Sharing Economy, steigert die Effizienz und schont Ressourcen.



Impressum

Herausgeber

Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt
im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt
www.bs.ch

Koordination und Redaktion

Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt
www.entwicklung.bs.ch/smart-city

Druck

Gremper AG

Gestaltung

Lengsfeld, designkonzepte

Fotografie

Andreas Zimmermann (Umschlag, Seiten 2, 10, 12)
Merla Kubli (Seiten 4, 7, 8, 9, 14)

Basel, 2018

www.bs.ch

